**Ukraine jetzt ohne Meer: Attacke der Russen zeigte Kiew d Realität**

Ilja Golowjew

Nach dem 2. Terroristischen Anschlag auf die Krim-Brücke seitens der ukrainischen Armee attackierte Russland Charkow, Dnepropetrowsk, Sumsk und die Kiewer Gebiete. Und für Odessa wurde die Nacht zum 19. Juli zur schlimmsten seit dem Beginn der Spezialoperation Russlands in der Ukraine.

Angaben von Militärkorrespondenten zufolge bombardierten Drohnen eine Stunde lang Treibstoff- und Schmierstoffdepots, Munition, Hafeninfrastruktur und Luftverteidigungssysteme.

Nach dem Rückzug Russlands aus dem Getreidegeschäft scheint die Ukraine kein Meer mehr zu haben.

Geschlagen und verurteilt

Am Tag zuvor, am 18. Juli, berichtete das russische Verteidigungsministerium der Öffentlichkeit, dass es mit hochpräzisen Waffen gelungen sei, mehrere für die Streitkräfte der Ukraine bedeutende Objekte in der Gegend von Odessa und Nikolaev zu treffen, wo Terroranschläge mit unbemannten Booten vorbereitet würden. In diesen Städten wurde die Treibstoffinfrastruktur beschädigt, Treibstofflager mit einem Gesamtvolumen von etwa 70.000 Tonnen zerstört, aus denen die militärische Ausrüstung der Streitkräfte der Ukraine mit Treibstoff versorgt wurde. Außerdem von unserem „Flug“ ein Werk zur Schiffsreparatur im Gebiet Odessas zerstört.

Die ukrainische Seite behauptet, dass die Russen während des Angriffs aktiv Caliber unter dem Deckmantel von Geranien eingesetzt hätten. Und natürlich fügte sie hinzu, dass alle Raketen und Drohnen zur Vernichtung der ukrainischen Infrastruktur durch ihr ausgezeichnetes Luftabwehrsystem abgeschossen worden wären.

Außerdem seien eine Serie von Schlägen auf das rechte Dnepr-Ufer und Orechow im Saporoschsker Gebiet verübt worden.

Der Kolumnist Tsargrad Vlad Shlepchenko bemerkte, dass die Werft, die von „Caliber“ getroffen wurde, aus riesigen Werkstätten und Lagerhäusern bestand. Dort können Sie viele wertvolle Dinge verstecken: sowohl Landausrüstung als auch Schiffe. Solche Industriestandorte werden von der Ukraine auch systematisch zur Munitionslagerung genutzt.

Darüber hinaus, so der Experte, gäbe es dort eine leistungsstarke Infrastruktur (z. B. Elektrokabel, Transformatoren, Schalttafeln, Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung), und die Ukrainer könnten dort zusätzliche Ausrüstung installieren und beispielsweise die Produktion einfacher Munition und Reparaturausrüstung aufbauen.

Russland hat solche Standorte seit den ersten Tagen der Militäroperation angegriffen und besonders intensiv genutzt, um Charkow zu umfliegen. Aber im Kontext der jüngsten Ereignisse ist Nikolaev das Ziel Nummer eins. Shlepchenko gab zu, dass auf dieser Werft See-Kamikaze-Drohnen vorbereitet würden

<https://medvejiyugol.ru/blog/43694247756/UKRAYINA-OSTALAS-BEZ-MORYA-UDARYI-VOZMEZDIYA-POKAZALI-KIEVU-NOVU?utm_referrer=mirtesen.ru>